

Expertentipp von Susanne C. Hans, Leiterin der Tanz-, Gesangs- und Schauspielschule S-eins



Stepptanz – Schlagzeug spielen mit den Füßen

Wenn Gene Kelly durch den Regen tanzt oder Fred Astaire mit Ginger Rogers über den Broadway steppt, können die Fernsehsender sicher sein, dass auch bei der 67sten Wiederholung die Einschaltquote stimmt. Wenn die irischen Stepptanz-Formationen durch Europa touren, sind selbst riesige Hallen im Nu ausverkauft. Was fasziniert die Zuschauer immer noch und immer wieder am Stepptanz? Ist es die unglaubliche Schnelligkeit der Füße? Oder die Wucht des ohrenbetäubenden Staccatos, wenn 50 metallbeschlagene Schuhe absolut synchron auf den Boden schlagen? Eines steht fest: Wer es selbst einmal ausprobiert, erliegt schon nach wenigen Schritten dem unvergleichlichen Reiz dieses Tanzes. Der Musik seinen Rhythmus geben, mit den Füßen den Takt schlagen, mit den Schuhen Schlagzeug spielen. Erzeugt werden die Töne durch eine große Metallplatte am Absatz und eine sichelförmige Metallschiene an der Schuhspitze – am Anfang genügen aber auch feste Straßenschuhe. Beginnen kann man mit dem Steppen auch in höherem Alter, denn es erfordert eher Konzentration als Kondition. In der Gruppe hat man auch als Anfänger schnell das Erfolgsgefühl, Bestandteil eines großen Broadway-Musicals wie „42nd Street“ zu sein. Frei zu improvisieren und der Musik eigene rhythmische Kapriolen aufzusetzen, erfordert allerdings etwas Geduld und Training unter kompetenter Anleitung. Schon deshalb wird Stepptanz wohl nie zur Massensportart werden, sondern eher ein Hobby für Individualisten – aber denen ist die Bewunderung aller Zuschauer sicher!